

Über das
Leben des Ulfilas
und die
Bekehrung der Goten
zum Christentum

von
Dr. W. Bessell,
Privatdozent zu Göttingen.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2015

Verlag: Edition Geheimes Wissen

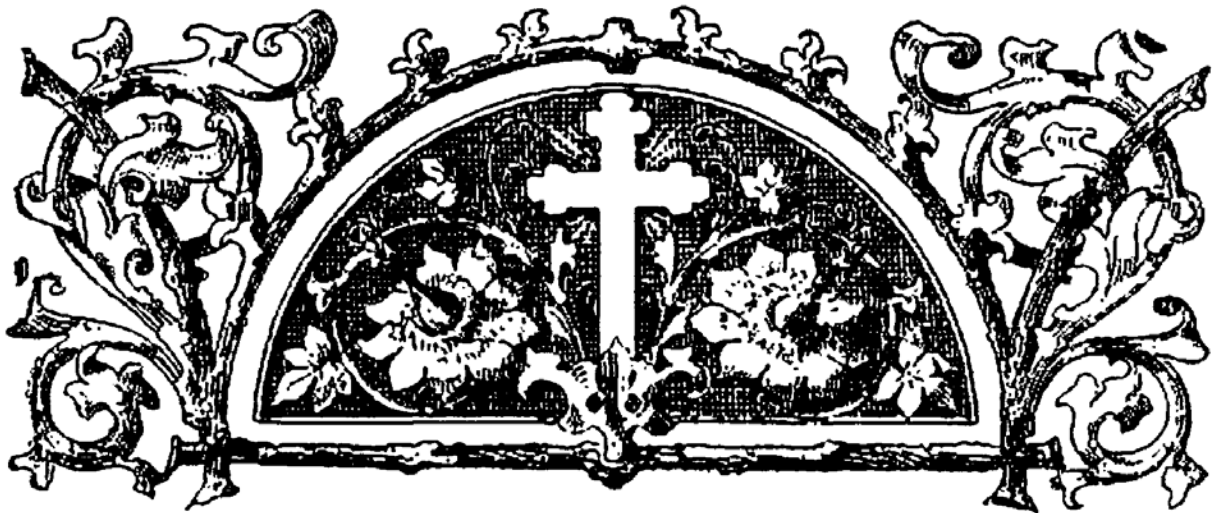
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903045-36-1



Die authentischen Nachrichten über das Leben des Ulfilas sind von Herrn Prof. Georg Waitz in einer pariser Handschrift (Supplement. Latin. Nr. 594) entdeckt. Jene Handschrift ist das Autographon ¹⁾ eines uns sonst unbekannten arianischen Bischofs *Maximinus*, der in längeren, den Streit zwischen Athanasianern und Arianern betreffenden, Auseinandersetzungen das Schreiben eines *Auxentius*, ²⁾ Bischofs von Dorostorum und Schülers des Ulfilas, über Lehre und Leben des letzteren angeführt hat, und getrennt von diesem, am Schluss seiner Handschrift, noch einmal von einem Ereignis aus dem Leben des Ulfilas spricht. Beide Stücke sind von Herrn Prof. Waitz herausgegeben und erläutert. Eine vollständige Kopie der übrigen Handschrift wurde ihm erst später von Paris aus nachgeschickt, und er war so freundlich mir dieselbe zur Benutzung zu überlassen, als ich ihm mitteilte, dass ich bezüglich der Zeitbestimmung, wie er sie in den Erläuterungen des herausgegebenen Abschnitts gegeben, eine von der seinen abweichende Ansicht gefasst hätte.

Der Inhalt dieser Kopie lieferte leider nichts direkt in die Frage einschlagendes Neues, da gerade die Stelle, wo Ulfilas

1) Georg Waitz: über das Leben und die Lehre des Ulfila, Hannover 1840. S. 28.

2) a. a. O. S. 33f.